

Erich Bolinius
Zum Bind 25
26725 Emden

**In der Zeit vom dem 19.5.2020 bis zum 2.6.2020 bin ich mit der nachstehenden
Geschichte**

„Wi wünsken uns ´n lüttje Katt“

im Vorlesetelefon zu hören. (04941 699944)

De Geburtsdag van de sövenjarige Twillinge Tina und Antje stunn an. De beiden wünsken sük van Opa und Oma ´n lüttje Katt ut `t Derenheim.

As de Twillinge disse Wünsk vörbrochen, see Opa, dat he hör vörher ´n lüttje Geschicht vertellen wull. Un he fung an:

„Leev Kinner, ji wünsken jo to joes Geburtsdag ´n lüttje Katt. Dat is heel moi, dat ji so derenleev sünd. Daarover freien Oma und ik uns.

Man bevör wi jo dat Geschenk maken, vertell ik jo, wat ik mit ´n lüttje Katt beleevt hebb.

Dat is nu al heel lang Tied her. Ji weten ja, dat ik ´n lüttje Dörp groot worden bün. Wi Jungs spölten faak up ´n Burenplaats. Eenens Daags harr de Katt van de Buur Jungen kregen. Wat sachen de heel nüdelk ut. As ik mi de weer maal ankeek, froog mi de Buur, of ik neet een van de Jungen hebben wull.

Un he see: „Wenn ik de neet kwiet worden kann, dann do ik hör versupen.“

Dat denen de domaals de meeste Lü, wenn se de jung Katten neet unnerbringen kunnen. Daarover hett sük in de domaalige Tied keen Minske ut uns Dörp upregt. Vandaag is dat ja gottseidank anners. Un dat is ok heel good so!

As de Buur see, he wull de lüttje Deren versupen, stunn mi dat Blaren vör de Hals un ik kreg Hartsehr.

Ik hebb de Buur beden, doch de lüttje Katten neet dood to maken. Ik wull mien Ollen fragen, of ik een van de lüttje Pussies mit na Huus brengen dürs.

De Buur was inverstahn. He wull mit de Versuperee noch een Dag wachten.

Ik bün in Drafft na Huus lopen, un hebb mien Moder fraagt, of ik ´n lüttje Puus mitbringen dürs.

„Dat mutt Papa vanavend entschieden“, see mien Moder.

Ik kunn de Tied neet ofwachten, bit Vader van de Arbeit torügg was.

Un dann kreg ik de trürige Antwoordt: „Dat geiht neet, uns Wohnen is dafür to lüttjet“.

Wenn ik vandaag overlegg, leev Kinner, dann harr he recht. Wi wohnten mit 4 Personen blot in twee Kamers. Man ik hebb dat domaals ut mien Kinnersicht anners sehn.

Un ik hebb solang trüggelt un bedelt, bit mien Vader tolesd see, he wull wall sien Ruh hebben: „Mama un ik overleggen uns dat noch maal.“

Anner Mörge was mien eerst Fraag na `t Upstahn, of ik de jüttje Katt hebben dürs.

Un as mien Moder see: „Wi probieren dat maal“, bün ik vör Bliedskupp in de Höchte sprungen. Glik na de Schooltied bün ik na de Buur hengahn un hebb de lüttje Puus in ´n Pappkarton ofhaalt.

Pickswart was de lüttje Katt, blot vörn an d´ Nös harr s` paar witte Steden. As ik hör dat eerste Maal in mien Hand harr, föhlte ik de Warmte van dat lüttje Deer. Se drückte sük so an mi, as wenn se seggen wull: „Oh, wat bün ik blied, dat du mi haalt hest“. Un ik harr daarbi so ´n Glücksgefühl, de ik neet faak in mien Leven weer hat hebb. De komende Dagen dreichte sük för mi alls blot noch um mien lüttje Katt. Kwamm ik middags ut School weer, dann schoot se mi, wenn ik de Dör open mook, al integen. Ik dee hör dann glik ´n bietje over d´ Liev strieken. Dat much se geern, se streckte all hör Pooten van sük un snurrte dorbi alltied. Nett as wenn se seggen wull: „Moi, dat du d´r weer büst“.

Ja, leev Kinner, ik was glücklich un tofree mit mien lüttje Katt.

Paar Week later, de lüttje Puus was nu al bold 'n Katt worden, kwamm ik middags ut d' School, un do was se neet mehr dor.

„Waar is mien Puus“, froog ik mien Moder.

„Wo sall ik di dat seggen“, fung se an to stüttern, „du weest, dat wi blot een Köken un 'n Slaapkamer hebben, un dor hett 'n Katt neet de Bott, de se bruukt.“

„Waar is mien Puus“, bölkte ik argerlik.

„Wi hebben de Katt 'n Arbeider mitgeven, de upstünns bi d' Buren in 't Döör an Dösken is“, see se an mi.

Mi was, as wenn ik een mit 'n Hamer vör d' Kopp kregen harr. Mien Puus einfach so weggeven! Dat kunn ik neet verstahn!

„Ji sünd gemeen. Ik proot noit weer mit jo“, see ik an mien Moder un daarbi reerte ik al. Ik bün glik in d' Bedd gahn. De hele Namiddag, Abend un Nacht hebb ik Schnört un Quiel blarrt. Ik wull mien Katt weer hebben. Man daarvan is nix worden. Lang Tied hebb ik mien Ollen dat neet vergeten kunnt. Ok vandaag finn ik, dat de Aard un Wies wo se dat maakt hebben, neet recht van hör west is. Ok wenn se 't good meent hebben. Se harren mi vörher fragen musst.

Leev Kinner, worum hebb ik jo disse Geschicht vertelt?

Ok ji hebben 'n lüttje Wohnen, nett as wi domaals. Un ji wohnen ok noch in de Stadt, wor de Katt keen Utloop hett.

Ik bün seker, wenn wi jo nu de Freid maken un 'n lüttje Katt jo to d' Geburtsdag schenken, dann dürt dat neet lang, dann mutten ji de ok ofgeven. Un dann kriegen ji nettso Hartsehr, as ik dat hat hebb. Un dat muchen Oma un ik jo erspaaren. Denk doch noch maal daarover na, of ji jo würrelk 'n lüttje Katt to d' Geburtsdag wünsken.“

As Opa de Geschicht to Enn vertelt harr, wurren de beid Kinner heel still un nadenkelk. Un as Tina na 'n Settje see, se wullen to Geburtsdag nu doch keen Katt hebben, sünnern eerst dann, wenn se 'n grotere Wohnen un 'n Utloop för 'n Katt harren, un Antje daarbi nickkoppte, fullen Oma un Opa 'n Steen van Harten.